

SPD



Wir in Waltrop

Ausgabe 1/2011

Informationsmagazin von Stadtverband und Fraktion

Einwurf

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

ein hoffentlich angenehmer „Sommer“ liegt vor uns. Viele Waltroperinnen und Waltroper werden in der ganzen Welt unterwegs sein. Seien Sie sicher – Sie treffen überall auf bekannte (Waltroper) Gesichter. Ich wünsche Ihnen allen eine gute Zeit, kommen sie gesund wieder!

In der vorliegenden Ausgabe von *Wir in Waltrop* möchten wir noch einmal einige Themen aufgreifen, die Waltrop beschäftigt haben oder werden. Es tut sich was am Ort – lesen Sie die Seite 2.

Frank Schwabe, SPD Bundestagsabgeordneter, mischt sich in die aktuelle Energiediskussion ein – die Energiewende ist eingeleitet. Die Hetzreden gegen Atomkraftgegner sind eingestellt – es hat lange gedauert (S.3). Auch in Waltrop muss neu geplant werden. In der jetzigen „Stromdiskussion“ muss es gelingen, für eine nachhaltige, beeinflussbare Energiepolitik eine Mehrheit im Rat unserer Stadt zu gewinnen. Die SPD wird sich dafür einsetzen (Seite 4)!

Bevor es in die Sommerferien geht, möchte sich die SPD Waltrop mit Ihnen, liebe Waltroperinnen und Waltroper, auf unserem großen Sommerfest am 16.7. treffen.

BIG WHEEL wird uns begleiten – eine der musikalisch vielseitigsten Bands im Ruhrpott. Wir sehen uns ab 18.30 auf dem Hof von Bröggelhoff.

In diesem Sinne,
Ihr
Klaus Beie

Stadt-
verbands-
vorsitzender
SPD Waltrop



Waltrop - wohin? – SPD im Gespräch mit...

Dialog zu Menschen in Vereinen, Verbänden und Organisationen



Energiewende, Arbeitsplatzdiskussion, Bildungsreform – Deutschland ist in Bewegung. Wie wird sich Waltrop in den nächsten Jahrzehnten entwickeln?

Auch die SPD in Waltrop kann die Zukunft nicht vorhersagen – dennoch ist es notwendig, über Grundlagen für die städtische Entwicklung Waltrops zu diskutieren.

Bausteine wie die soziale Stadt, die familienfreundliche Stadt, die Stadt mit Kultur, die umweltbewusste Stadt, die wirtschaftsstarke Stadt werden zu bearbeiten sein.

Ausgangsfragen sind zu beantworten: Wie sieht es mit der Einwohnerzahl aus? Wie ist Altersstruktur? Stand der Familienförderung? Einkommensstruktur? Gibt es eine weitere Entsolidarisierung der Gesellschaft?

Nach einer Bestandsaufnahme will die SPD Waltrop im Jahr 2012 einen ersten Bericht vorlegen, der Ziele und

Lösungsmöglichkeiten auf dem Weg in die nächsten Jahre und Jahrzehnte der Stadt Waltrop benennt.

Dies kann nur im Zusammenspiel mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt geschehen.

Um Menschen aller Altersgruppen und in allen Lebenssituationen zu erreichen, hat die SPD eine Aktion begonnen unter dem Motto „Die SPD im Gespräch mit...“ (mit Vereinen, Verbänden und Organisationen).

Die SPD möchte ein Bürgerbeteiligungskonzept anbieten, mit dem Ziel, Ideen der Bürgerinnen und Bürger zur Entwicklung der Stadt abzufragen und einen Beteiligungsprozess zu initiieren.

Wenn es auf diesem Weg gelingen kann für die Stadt Waltrop Entwicklungsbedarf aufzuzeigen und Entwicklungschancen zu eröffnen, werden sich auch in den nächsten Jahren und vielleicht Jahrzehnten die Menschen in Waltrop heimisch und wohl fühlen.

Einwurf

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

im Rahmen des Konjunkturpaketes II konnte der Bau unseres neuen Hallenbades begonnen werden. Für 2,2 Mill. € wird das Bad an der Riphausstraße derzeit gebaut und soll im Herbst eröffnet werden.

Im Sportbereich konnte der Rasenplatz im Sportzentrum Nord durch einen Kunstrasenplatz ersetzt werden. Daneben hat der Gymnastikverein - auch Dank der Unterstützung zahlreicher Sponsoren - eine Beachvolleyballanlage erstellt.

Herzlichen Dank an die Sponsoren, an den Verein und die ehrenamtlichen Helfer des GV und des Fußballvereins Teutonia SUS. Durch ihre Hilfe wurde viel Geld gespart und der Neubau gefördert.

Darauf kann man bauen:
WaltroperInnen helfen mit in den Zeiten knapper Kassen, damit unsere Stadt gute Sportangebote für Jung und Alt bereit halten kann.

Ich freue mich für alle Waltroper Sportlerinnen und Sportler.

Mein Dank gilt auch allen Unterstützern der Aktion „Steine für Kleine“. Wir stehen kurz vor dem Ziel – weitere Spenden sind willkommen!

In diesem Sinne

Ihre
Anne Heck-Guthe



„Steine für Kleine“

Eine Idee, die nicht nur Kleine glücklich macht

„Wenn Familien im Sommer 2012 das Freibad besuchen, sollen auch die Kleinen ihren Spaß haben...“, so Bürgermeisterin Heck-Guthe. Im Freibad soll ab 2012 das Kinderplanschbecken zur Verfügung stehen. Wenn alles so läuft wie geplant, wird der Traum für die Kleinen wahr!

Bereits über 50.000 € spendeten Unterstützer, die zusammen mit der Bürgermeisterin den Kindern ermöglichen wollen, sich bei sommerlichen Temperaturen im kühlen Nass zu erfrischen – 25.000 € fehlen noch. Doch „Erfrischung“ ist nicht der einzige Grund, warum sich das Planschbecken lohnt. Aus Sicht vieler wassersporttreibender Vereine ist es sinnvoll, den Nachwuchs so früh wie möglich ans Wasser zu gewöhnen. Durch den Spaß



500 Euro als Spende für die Aktion „Steine für Kleine“ kamen zuletzt beim Café des SPD-Trödelmarktes zusammen.

im kühlen Nass verlieren Kinder schneller die Angst.

Kinder, die frühzeitig lernen, gewohnte Bewegungen von Land aufs Wasser zu übertragen, haben es leichter – denn mit der Gewöhnung ans Wasser ist der Grundstein für eine effiziente und fundierte Schwimmbildung gelegt. Meist hapert es nicht am technischen Geschick oder

am Alter der Kinder sondern an der Angst vor dem Wasser. Mit Spaß und Motivationen sind für die Kleinen die Teilernziele „Tauchen, Atmen, Springen, Gleiten, Schweben“ in der Wasserbewältigung ein Klacks bis zum Erreichen des Seepferdchens.

„Steine für Kleine“ – nachweislich eine Idee, die nicht nur Kleine glücklich macht!



Sportstätten mit guten Fortschritten

Neue Hallenböden, Sporttechnik erneuert, Kunstrasen am SpoNo

„Da geht richtig was ab“. So können die Fortschritte der Renovierungsmaßnahmen und bei den Neubauten in den Waltroper Sportstätten beschrieben werden.

Fast alle Waltroper Sporthallen haben neue Hallenböden bekommen, Sanitäranlagen und viel Sporttechnik wurde erneuert. Das Programm für die weiteren Renovierungen

und Erneuerungen ist schon in Vorbereitung.

Der Kunstrasenplatz im Sportzentrum Nord ist fertig. Am 15. Juli 2011 wird er offiziell seiner Bestimmung übergeben. Teutonia/SUS Waltrop und der Gymnastikverein haben ehrenamtlich vieles selber gemacht. Die Beachvolleyballanlage wurde komplett durch den Gymnastikverein erstellt.

Die Fußballer haben unter anderem die Kabel für die Flutlichtmasten verlegt, Wege gepflastert und die Tribüne aufgearbeitet. So funktioniert also Zusammenarbeit zwischen Stadt und Vereinen, weiter so! Dank vor allem an alle, die in die Hände gespuckt haben, aber auch an die, die Geld für unser SpoNo gegeben haben.

Atomausstieg und Energiewende

SPD-Bundestagsabgeordneter Frank Schwabe im Interview

Noch vor Beginn der Sommerpause wird der deutsche Bundestag die Reform des Atomgesetzes sowie mehrerer Begleitgesetze wie etwa des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG), des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes und der Energieeinsparverordnung beschließen. Mit dem heimischen Bundestagsabgeordneten und SPD-Klimaschutzexperten Frank Schwabe sprachen wir über das endgültige Aus für die Atomkraft.



Frank Schwabe
(SPD)

Zur Person

Frank Schwabe ist seit 2005 der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für Waltrop, Recklinghausen und Castrop-Rauxel. Der in Waltrop geborene Politiker ist Mitglied des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit des Deutschen Bundestages. Dort nimmt er seine Funktion als Klimaschutzpolitiker und stellvertretender umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion wahr. Als Experte für den nationalen und internationalen Klimaschutz arbeitete er in den vergangenen Monaten in der Energiekommission beim Parteivorstand an einem nachhaltigen SPD-Energiekonzept mit, das im Dezember auf dem Parteitag verabschiedet werden soll. Nach seiner Wahl zum Vorsitzenden des zehn Städte umfassenden SPD-Kreisverbands Recklinghausen im vergangenen Jahr, wurde u.a. eine Projektgruppe „Stadtwerke“ ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Stadtwerke – Die Option für die Zukunft! Perspektive für den Kreis Recklinghausen“ lädt diese alle interessierten Bürgerinnen und Bürger am 20. Juli 2011 zu einer Diskussionsveranstaltung in das Kreishaus Recklinghausen ein.

Wir in Waltrop: Ist es möglich innerhalb der nächsten 10 Jahre aus der Atomenergie auszusteigen?

Frank Schwabe: Ja. Das zeigen eine Reihe von Studien, z.B. vom Umweltbundesamt. Wir haben zur Zeit Überkapazitäten in der Stromerzeugung. Deswegen können aktuell mehrere Atomkraftwerke still stehen, ohne, dass das Licht ausgeht. Kompensiert wird das AKW-Aus durch den Zuwachs an Erneuerbaren Energien, den derzeitigen Bau neuer fossiler Kraftwerke und einige notwendige neu zu planende und finanzierende Gaskraftwerke an wichtigen Netzknotenpunkten. Entscheidend sind in den nächsten Jahren ganz neue Strommarktmodelle, neue Netze und Speicher.

WiW: Welche Auswirkungen hätte das auf den Strompreis?

Frank Schwabe: Es wird überschaubar teurer, das wird es aber auch ohne den Atomausstieg. Die SPD stellt die soziale Frage in den Mittelpunkt. Energieversorgung muss für alle Haushalte und die Industrie bezahlbar sein.

WiW: Die SPD will bis zum Jahr 2050 komplett auf Erneuerbare Energien umsteigen. Ist das realistisch?

Frank Schwabe: Ja, das ist technisch möglich, wirtschaftlich vernünftig und

macht uns insgesamt unabhängiger. Eine Vollversorgung aus Erneuerbaren Energien ist möglich und wird gute Arbeit, Ausbildung und Einkommen für hunderttausende Menschen schaffen und sichern. Schon heute arbeiten über 370.000 Menschen im Bereich der Erneuerbaren Energien.

WiW: Verträgt sich ein schneller Atomausstieg mit dem Klimaschutz?

Frank Schwabe: Atomkraft blockiert den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Denn Atomkraftwerke können sich äußerst schlecht an die stark schwankende Stromeinspeisung der Erneuerbaren anpassen. Erneuerbare Energien brauchen heute noch einen sehr flexiblen Kraftwerkspark als Ergänzung. Gekoppelt mit den richtigen Anreizen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien und mehr Energieeffizienz macht der Ausstieg aus der Atomtechnologie gerade ein Mehr an Klimaschutz möglich.

WiW: Welche Bedeutung hat der Bau der beiden Kohlekraftwerke in Datteln und Lünen?

Frank Schwabe: Der Emissionshandel reguliert den CO₂-Ausstoß. Das macht neue Kohlekraftwerke unrentabel. Lünen und Datteln aber sind im Bau, die Investition ist getätigt. Es ist allein eine rechtliche Frage ob die

Kraftwerke ans Netz gehen, keine Frage des Klimaschutzes.

WiW: Welches sind die Vorteile der Gründung von Stadtwerken?

Frank Schwabe: Der Strom gehört zur Daseinsvorsorge, die Menschen müssen demokratisch darüber entscheiden können, die Gewinne sollen für vernünftige Dinge vor Ort eingesetzt werden. Der beste Weg dazu ist die Gründung von Stadtwerken. Die Konzessionen müssen mit aller Macht von RWE, E.ON und Co. weg, wieder in die Hände der Städte und Gemeinden. Die Ankündigung der Städte Waltrop, Datteln und Oer-Erkenschwick zur Vorbereitung der Gründung eines „Stadtwerkes Ost-Vest“ finde ich goldrichtig.

Impressum

V.i.S.d.P.: Klaus Beie, SPD Stadtverband Waltrop, Hagelstraße 14, 45731 Waltrop.

Redaktion: Klaus Beie, Dominik Schad, Margit Tigges, Jürgen Siebert, Anne Heck-Guthe.

Auflage: 12.000 Ex.

Kontakt: SPD-Büro, Hagelstraße 14, 45731 Waltrop, Tel. 02309/72196, eMail spd@spd-waltrop.de.

Besuchen Sie uns auch im Internet auf unserer Internetseite www.spd-waltrop.de.

(c) 2011 SPD Waltrop

Ist „Waltrop Strom“ die Zukunft für unsere Stadt?

Planungen für Kauf des Stromnetzes aufgenommen

Nach 20-jähriger Konzeptionslaufzeit enden die Verträge mit RWE für Waltrop am 21.12.2012. Am 01.01.2013 könnte eine neue Stromära beginnen. Der Kauf des Stromnetzes mit einem strategischen Partner kann ein möglicher Weg sein. Die ersten Weichen dafür werden am 14. Juli 2011 in der Ratsitzung gestellt. Datteln und Oer-Erkenschwick bereiten dies ebenfalls vor.

Was spricht für eine solche Entscheidung?

Mit der Übernahme des Stromnetzes kann die Stadt unmittelbar an den Gewinnen der Konzession teilha-

ben. Das Geld würde damit nicht mehr allein den Großkonzernen, sondern der Öffentlichkeit zugute kommen. Die Stadt Waltrop würde Einfluss nehmen können und wäre nicht mehr allein von den Großkonzernen abhängig. Und dann?

Mit der Gründung eigener Stadtwerke gäbe es für alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, „Waltrop Strom“ zu wählen, der durch den unmittelbaren Einfluss der Stadt günstiger werden könnte. Im Hinblick auf die furchtbare Katastrophe in Japan hätte die Stadt dann auch den Einfluss auf die Erzeugungsart des Stromes. Atomstrom - nein danke.

Gemeinsam sind wir stark.

Durch einen Zusammenschluss hätten die Städte Datteln, Oer-Erkenschwick und Waltrop aufgrund der größeren Strommengen mehr Möglichkeiten und Handlungsspielräume.

Das Ziel der Waltroper SPD ist es, durch eigene Stadtwerke einen wichtigen Schritt zu tun, um eine nachhaltige, ökologische, kommunal organisierte Stromversorgung aufzubauen. Die Konsequenz aus den energiepolitischen Erfahrungen der vergangenen Atomstromjahre muss sein: Global denken, lokal handeln! Für diese Lösung wird die SPD im Rat der Stadt werben.



Termine

Sa., 16. Juli, vormittags:
Kinderfest in der Fußgängerzone

Sa., 16. Juli ab 18.30 Uhr:
Sommerfest der SPD Waltrop auf dem Hof Brögghoff; Live Musik von BIG WHEEL, ein Muss für alle Oldie-Freunde

Sa., 23. Juli ab 11 Uhr:
Minigolfturnier „Waltrop open“; Minigolfanlage Messingfeldstraße

Rezepttipp

Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (ASF) hat ein Kochbuch mit den besten Rezepten zusammengestellt. An dieser Stelle wollen wir immer ein Rezept vorstellen.

Bunter Tomaten-Salat – passend zur Grillsaison!

Zutaten:

2 Schälchen Kirschtomaten, 100 g Rucola, 1 Zucchini, 1 Bund Basilikum, 2 Frühlingzwiebeln, 1 Kugel Mozzarella (aus Waltrop!), Toastbrot, 3 Essl. Olivenöl, 2 Knoblauchzehen

Dressing: 1 Essl. Pesto, 2 Essl. Balsamico – Essig, 1 Essl. Honig, 6 Essl. Olivenöl

Zubereitung:

- Zucchini gut waschen, längs halbieren und in Scheiben schneiden
- Mozzarella würfeln, Frühlingzwiebeln in Ringe schneiden
- Zusammen mit den Tomaten, Rucola und den Basilikumblättern in eine Schüssel geben
- Die Zutaten für das Dressing verrühren und darüber gießen, Toastscheiben in Würfel schneiden und mit den Knoblauchzehen im Olivenöl rösten. Über den Salat streuen.

- Guten Appetit!

Quelle: Wir kochen mit links, Kochbuch der ASF/SPD Waltrop